

Zeitschrift: Schweizerisches Archiv für Volkskunde = Archives suisses des traditions populaires
Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde
Band: 2 (1898)

Artikel: Ein vermeintliches Gespenst im Kreuzgang des Basler Münsters
Autor: E.H.-K.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-109525>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Miszellen. — Mélanges.

Ein vermeintliches Gespenst im Kreuzgang des Basler Münsters.

Information

Auss Hochobrigkeitlichem befelch durch meine grossgünstigen Hochehrenden Herren die VII¹⁾ wegen eines vermeinten Gespenstes, so sich in dem Creutzgang der Münster Kirchen solle sehen lassen, aufgenommen Zeinstags den 1^{ten} Novembris 1712.

[Der Sigrüst, Hieron. Gemusaeus, und seine Leute wissen nichts von einem Gespenst, wol aber gebe es] viel vnrrhatliche leuth, welche den Creutzgang s. v. verunrhaten vnd glaub er, dass es dergleichen leuth seyen, die mann für gespenster ansehe.

Margreth Kauffin und Margreth Hastin zeigen an: Sie haben gestern 8. Tag zu ader gelassen vnd seyen desswegen die gräber umb²⁾ Spatzieren gängen. Als Sie Nun von St. Alban hero in den Creutzgang der Münsterkirchen kommen, hätten Sie etliche schöne Epitaphia gelesen, vnd in deme Sie vor des H. Rihiners sel. Im Wendelstörffer Hoff gestanden, habe Sie, Kauffin, zu Ihre, Hastin, Im vexat³⁾ gesagt: Wann Jetzo der Officiere da Im Winckhel wäre! Wie sie sich nun darüber umbgesehen, habe Sie wahrgenommen, wie einer bey der saul,⁴⁾ wo man das schneckhlin⁵⁾ hinauff in das Capitul-Hauss gehe, den Kopff herfür gestreckht, welcher den Hut weit über den Kopff herunder gehabt vnd mit einem steckhlin auff dem Boden geraspelt habe vnd von einer zur anderen gefahren seye.

*

Die obigen Akten befinden sich im Staats-Archiv von Basel-Stadt sub Criminalia 4; sie sind insofern nicht uninteressant, als sie zeigen, wie noch zu Anfang des XVIII. Jahrhunderts einem harmlosen schlechten Spass eine solche Wichtigkeit konnte beigelegt werden und wie eingefleischt damals noch der Gespensterglauben selbst unter unsern Behörden war.

E. H.-K.

¹⁾ s. S. 283 Anm. 1.

²⁾ Ob die Gräber mit dem Aderlass in abergläubischem Zusammenhang stehen, oder ob der Spaziergang dahin ein zufälliger war (weil man sich überhaupt nach dem Aderlass Bewegung geben soll?) vermögen wir nicht zu entscheiden.

³⁾ im Scherz.

⁴⁾ Säule.

⁵⁾ Wendeltreppe.
